

Masterarbeit zu vergeben:

Einfluss der Veränderungen im ICD-11 und DSM-5 auf die Diagnose der Posttraumatischen Belastungsstörung (PTBS)

Die diagnostischen Kriterien der PTBS wurden bzw. werden in den neuen Auflagen der Diagnosesysteme DSM-5 und ICD-11 verändert im Vergleich zu dem Vorgänger DSM-IV bzw. dem aktuell noch gültigem ICD-10. Mit der Gültigkeit beider Neuauflagen wird es eine Diskrepanz zwischen beiden Diagnosesystemen in der Darstellungsform der Diagnose PTBS geben.

Daher stellt sich die Frage: Welchen Einfluss haben die Veränderungen in den Diagnosesystemen ICD und DSM auf die Diagnosehäufigkeit, Symptommuster und Komorbiditäten mit anderen Traumafolgestörungen?

Im Rahmen der empirischen Masterarbeit können Daten einer Untersuchung von geflüchteten Menschen in Deutschland ausgewertet werden, die Traumata in ihren Herkunftsländern erlebt haben und momentan in psychotherapeutischer Behandlung sind. Die Teilnehmenden wurden zu ihrer Psychopathologie (d.h. PTBS nach DSM-5 bzw. ICD-11 und ICD-10(?), Angst und Depression) sowie zu Lebensqualität und soziodemographischen Variablen befragt.

Im Rahmen der Masterarbeit soll analysiert werden, ob und in welcher Form die Veränderungen in den Diagnosesystemen einen Einfluss auf die Symptomschwere und potentielle Diagnose haben.

Wenn Sie sich für das Thema interessieren und über gute methodische Kenntnisse verfügen melden Sie sich gerne bei Dr. Maria Böttche: maria.boettche@fu-berlin.de